

Mit einer Handspritze fing alles an

Seit 100 Jahren
sorgt die Feuerwehr
Welschen Ennest
für Sicherheit im
Rahrbach- und
Olpetal.

Volker Eberts

Welschen Ennest. Es wird ein besonderer Tag werden, der 21. Februar 2026 – nicht nur für die Feuerwehr, sondern für den gesamten Ort Welschen Ennest. Denn auf den Tag genau vor 100 Jahren, wurde im damaligen Gasthof Höfer die Feuerwehr-Löschgruppe Welschen Ennest aus der Taufe gehoben – ein Meilenstein in der Dorfgeschichte, der gebührend gefeiert werden soll.

Für „Feuerwehr-Romantik“ haben die Brandschützer in ihrem täglichen Einsatz für die Allgemeinheit nur selten Zeit, aber zum großen Jubiläum werden Feuerwehr-Geschichte und -Geschichten wieder lebendig. Auch die alte Luftdruck-Handspritze vor dem Gerätehaus an der Hagener Straße, die aus den Anfangsjahren der zweitältesten Löschgruppe in der Gemeinde stammt, rückt in diesen Tagen wieder in den Fokus, ebenso wie die historischen Feuerwehr-Gerätschaften wie die ersten Helme, die in den Vitrinen im Schulungsraum des Gerätehauses ausgestellt sind.

Der normale Bürger kann sich kaum vorstellen, wie aufwendig und gefährlich es früher gewesen sein muss, mit spartanischer Ausrüstung in den mutigen Kampf gegen Rauch und Flammen zu ziehen. Denn gebrannt hat es früher oft im Olpe- bzw. Rahrbachtal. Was dazu führte, dass sich in den 30er Jahren eigene Wehren in Benolpe und Rahrbach bildeten, die aber später wieder verschwanden. Günter Schmidt, Chronist der Jubiläums-Löschgruppe, hat alles Wissenswerte aus 100 Jahren Feuerwehrgeschichte in Welschen Ennest, Fotos, Protokolle, Zeitungs- und Einsatzberichte akribisch für die Jubiläums-Chronik, die im Laufe des Jahres erscheinen wird, zusammengetragen.

So bleibt die Erinnerung an viele besondere Einsätze erhalten, zum Beispiel an den Brand des Bauernhofs Greiten am 27. Januar 1954 auf dem Fahlenscheid, es war ein frostiger Wintertag. „Damals hat man die Welschen Ennester Feuerwehr gerufen, nicht die Rahrbacher, weil die Welschen En-



Die Feuerwehr-Einheit Welschen Ennest freut sich auf die Jubiläumsfeierlichkeiten am 21. Februar.

Privat (3)

**Der letzte
Großbrand
mitten im
Ort. Am 24.
Februar
1993 wurde
der Hof Hö-
fer ein
Raub der
Flammen.**



**Das erste
Einsatz-
fahrzeug im
Jahr 1952
war ein um-
gebauter
Lkw der Fir-
ma Kaiser
& Keller-
mann.**

nester seit 1952 schon motorisiert war“, hat Günter Schmidt in den Akten recherchiert. Denn 1952 hatte die Löschgruppe von der Firma Kaiser & Kellermann einen gebrauchten Lastwagen übernommen, den sie vom örtlichen Schreiner zum ersten echten Feuerwehrwagen umbauen ließ. Doch trotz der schnellen Verfügbarkeit der Wehr war der Hof nicht zu retten. „Er ist komplett abgebrannt, weil das Löschwasser in den Schläuchen gefror“, so der Chronist.

Am 6. Juni 1964 ging das Sägewerk Limper in Welschen Ennest in Flammen auf. „Der letzte Voll-

brand mitten im Ort war am 24. Februar 1993, als der Hof Höfer, genannt Kaiser, abbrannte“, erinnert sich Peter Schmidt, der damals mit im Einsatz war. Schmidt war später von 1996 bis 2014 Gemeindebrandmeister in Kirchhundem. Leider unvergessen ist auch der tragische Brand am 8. Februar 2002 in einem Wohnhaus in der Hagener Straße, bei dem ein 9 Monate altes Kind ums Leben kam. Seit der Gründung der Wehr „betreuten“ die Welschen Ennester Blauröcke die Bundesbahn, oft waren Einsätze dort besondere Herausforderungen. „Wir hatten einen

Festzug und Blaulicht-Party

Die Feierlichkeiten zum 100-jährigen Bestehen beginnen am Samstag, 21. Februar, um 17 Uhr mit einer Messe in der St.-Johannes-Baptist-Kirche in Welschen Ennest. Im Anschluss formiert sich ein Festmarsch unter Begleitung des Feuerwehr-Musikzugs Brachthausen zur örtlichen Schützenhalle. Nach dem offiziellen Teil mit kurzen Grußworten sowie Musikstücken des Musikzugs Brachthausen und des Jugendorchesters des Musikvereins Rahrbach verwandelt sich die

Schützenhalle in eine Party-Location – die Jubiläums-Blaulichtparty startet. Für ausgelassene Stimmung bei kühlen Getränken und leckerem Essen sorgt DJ Gonzo, der die Gäste mit Beats und Partyhits durch den Abend begleitet. Die Löschgruppe Welschen Ennest lädt alle Bürgerinnen und Bürger, Vereine und Freunde herzlich ein, gemeinsam dieses besondere Jubiläum bei einem Abend zwischen Tradition und Party zu feiern.

Brand eines Zuges im Bahnhof, tödliche Unfälle bei Bauarbeiten und auch Zuevakuierungen“, so der amtierende Einheitsführer Florian Fisahn.

Aber nicht nur Einsätze und Katastrophen hat Günter Schmidt dokumentiert, sondern auch die Geschichte der drei Gerätehäuser, sämtliche Einsatzfahrzeuge vom Opel Blitz in den 50ern bis zum heutigen modernen TLF 3000, dazu die Jubiläumsfeiern und viele besondere Ereignisse und Kuriositäten aus 100 Jahren Löschgruppe. Kaum einer wüsste sonst heute noch, dass die Wettkampfgruppe der Einheit 1990 an einem internationalen Feuerwehr-Wettkampf in Italien teilnahm.

Heute zählt die Jubiläums-Löschgruppe 26 Aktive, 13 Jugendfeuerwehrleute, darunter drei Damen, und sechs Mitglieder in der Ehrenabteilung. Zur Unterstützung der Einheit wurde in diesem Jahr ein eigener Förderverein ge-

gründet. Neue Mitglieder in Wehr oder Förderverein sind jederzeit willkommen, geübt wird jeden Dienstag am bzw. im Gerätehaus.

Aber nicht nur bei Einsätzen, sondern auch im Dorfleben standen und stehen die Welschen Ennester Blauröcke ihren Mann. Seit 40 Jahren organisieren sie das Osterfeuer, unterstützen bei Volksfesten und allen möglichen Veranstaltungen und leisten Brandschutzerziehung in Kitas und Schule. Für die Zukunft und zum Jubiläum wünscht sich Einheitsführer Florian Fisahn, „dass alle Kameradinnen und Kameraden gesund von den Einsätzen zurückkommen und dass wir die Sicherheit des Ortes auch weiterhin aufrechterhalten können.“ Und natürlich wäre es ein schönes „Geschenk“, wenn viele Gäste aus Welschen Ennest und den umliegenden Orten das große Jubiläum zusammen mit der Löschgruppe feiern würden.